

Die Weihnachtsmarktsaison ist eröffnet

Seit dem Wochenende haben die Weihnachtsmarktfans wieder Ziele. So öffnete der Aachener Weihnachtsmarkt rund um das Rathaus am Freitagabend seine Buden, wo sich bei eher frühlingshaften Temperaturen schon Tausende Gäste den Printenduft um die Nase wehen ließen.

Der große Weihnachtsmarkt ist übrigens nicht der einzige in Aachen. Geheimtipps sind die Märkte in den Außenbezirken und natürlich in den nächsten Wochen auch die Märkte in Ostbelgien. Seite 11



Seit dem Wochenende herrscht in Aachen rund um das Rathaus vorweihnachtliche Atmosphäre. Foto: Klaus Schlupp

GrenzEcho
Montag, 24. November 2014

Weihnachtsmarkt: Internationales Flair In Aachen wird Flämisch gesprochen

• AACHEN

Auf dem Aachener Weihnachtsmarkt spricht man Flämisch. Neben harten holländischen Kehllauten, Französisch, Spanisch, Englisch und ab und an sogar Deutsch hört man das weiche Niederländisch aus dem belgischen Norden immer öfter.

VON KLAUS SCHLUPP

Ein findiger Busunternehmer aus Flandern hatte die Idee, halb Brabant und Antwerpen abzufahren und zum Glühwein zu karren. „Schade, dass es an diesem Stand keinen weißen Glühwein gibt“, bedauert Marc Grondy aus Vilvoorde.

1,5 Millionen Besucher kommen alljährlich zum Aachener Markt.

Er ist jedes Jahr auf Weihnachtsmarkt-tour in Deutschland und hat sich jetzt mit seiner Busgesellschaft den wohl mit dem Dresdner Strietzelmarkt und dem Nürnberger Christkindlesmarkt schönsten Markt Deutschlands ausgesucht. Er mag die deutschen Märkte. „Die sind viel authentischer als in anderen Ländern“, sagt er. In Duisburg, Oberhausen und Köln war er in den letzten Jahren. Eine Nacht bleiben die Besucher in Aachen, bis es dann wieder zurückgeht.

Aber weißen Glühwein gibt

es auch in der Kaiserstadt, man muss nur eben wissen wo. Gerade zu eine Pilgerstätte der Heißeisweinfreunde ist der „Öcher Glühwein-Treff“, der wie jedes Jahr an einer Ecke des Katschhofs aufgebaut ist. 39 Jahre betreibt die Familie Schmitz Deutschlands ältesten Glühweinstand. Und hier kommen auch Liebhaber des weißen Tropfens auf ihre Kosten. „Wir verwenden nur beste Produkte und achten darauf, dass der Wein seinen Charakter behält“, sagt Marcel Schmitz. Gleich in vier Varianten: Weiß, Rot, Bio und alkoholfrei kredenzen die Schmitz ihren Winzerglühwein, dessen Rohprodukt seit Jahrzehnten vom gleichen Pfälzer Weingut kommt. Und egal, ob fruchtiger Bio-Dornfelder oder weißer Müller-Thurgau, der Wein kommt zur Geltung. Überwürzt wie mancher Glühwein vom Discounter ist hier nichts.

Öcher lieben ihren Weihnachtsmarkt, sodass es auch nicht verwundert, dass Politiker aller Couleur bei der offiziellen Eröffnung durch Bürgermeister Björn Jansen (SPD) am Freitag auf der Bühne standen. Und immerhin 1,5 Millionen Besucher kommen alljährlich, um sich den Printenduft um die Nase wehen zu lassen. Und auch zur Eröffnung sind auch so viele da, dass das groß angekündigte freie WiFi gleich zusammenbricht und sich online nichts tut.

Aber so bleibt dann auch mehr Zeit zum Schauen und Staunen. Beispielsweise über den Bäcker, der den Menschen im Glaskasten vorführt, wie er nun Printen und Domspezien

backt oder den Kollegen, der seine Kunden in perfektem Niederländisch berät. Das beherrscht Marie Henninger noch nicht. Sie ist als Studentin aus Südhessen nach Aachen gekommen und verkauft köstliche Ofenkartoffeln, Champignons und andere gut zubereitete Leckereien, damit etwas Warmes im Bauch ist. Aber das geht auch auf Deutsch und Englisch und auch mit Händen und Füßen, denn jeder sieht ja, wonach ihm gelüftet. Klassisch Currywurst, Krakauer und Fritten verkaufen hingegen Ramona Pitz aus Raeren und ihre Kollegen. „Es sind einfach nette Menschen hier“, sagt sie, die schon seit Jahren gerne auf dem Markt arbeitet.

Aber auch Weihnachtliches gibt es zu kaufen. Ein Krippen-

bauer aus Eschweiler baut seine detailverliebten Krippen, Hühnerställe, sogar Toilettenhäuschen selbst, damit der Kunde zu Hause eine weihnachtliche Landschaft hat. Bei Laura Hagemann und Diana Paschmann gibt es Badesalze und handgemachte Seife für den Duft. Und wer Gutes tun möchte, kauft selbstgemachte Marmeladen bei Eva Bauer und Emil Paes vom Lions-Club. Alle Clubs aus dem Dreiländereck haben sich zusammengetan, um mit dem Erlös das Projekt „Jugend gegen Gewalt“ zu unterstützen. Andere verkaufen Schmuck, Kunsthandwerk und andere schöne Dinge. Sogar Musikinstrumente findet man.

„Hier spricht die Polizei“, ertönt es dann in vier Sprachen aus dem Lautsprecher. Denn

auch wenn es an diesem Wochenende nicht zu voll war, auch für Langfinger ist der Weihnachtsmarkt ein Paradies. Von daher gilt: Nur das Kleingeld für Currywurst und Glühwein ins Portemonnaie und alles andere so am Körper verstauen, dass sich die Taschendiebe ärgern und nicht die Gäste.

Viele kleinere Märkte in den Außenbezirken sind die Geheimtipps.

Der große Weihnachtsmarkt ist übrigens nicht der einzige in Aachen. Ein echter Geheimtipp sind die Märkte in den Außenbezirken. Dort ist es klein, aber gemütlich. Der Ei-

lendorfer Weihnachtsmarkt öffnet vom 28. bis 30. November, und vom 5. bis 7. Dezember 2014 jeweils freitags von 18 bis 22 Uhr, samstags von 15 bis 21 Uhr, und Sonntag von 14 bis 20 Uhr auf dem Severinusplatz in Aachen-Eilendorf. Und der ist absolut kommerzfrei, denn da verkaufen ganz normale Eilendorfer, das, was sie das Jahr über als Hobby herstellen von Schmuck über Marmelade bis hin zum professionell gemachten Holzspielzeug von Hubert Olbertz, der jedes Jahr dabei ist. Und dann trifft man sich natürlich wie überall beim Glühwein, dessen Erlös den ausrichtenden Vereinen zugute kommt. Und am dritten Advent bekommen dann die Brander die Buden, um auch dort Weihnachtsmarkt zu halten.



Vorweihnachtliche Atmosphäre herrscht seit dem Wochenende in Aachen.

Fotos: Klaus Schlupp



Diese Gruppe aus Flandern war bereits früh gut drauf.



Anne-Maria und Heinz Conzen mit ihren Weihnachtskrippen



Ramona Pitz und Jana Melabianaki am Wurststand